

terpartie abgestimmter), hv E (0,1 jung), für H.-J. Gerber mit gleichem Wunsch und hv E (0,1 alt) für K.-H. Priewe (Wunsch im Rückengefieder). Die meisten konnten in Figur und Struktur überzeugen, auch hier noch bessere Scheitelbildung und vollere Kissen.

7 Rotfahle und 4 Gelbfahle. Bei den Rotfahlen hv Epl für D. Hädicke (1,0 alt, Idee mehr Standhöhe). 8 Blauehämmerter in Sg-Qualität. Die Hv-BLP-Jungtäubin von H. Gerber sollte eine Idee glatter im Rückengefieder sein. Unter den Blaufahl-Gehämmerten stand eine Hv-ELK-Jungtäubin von R. Theuejahr (glatteres Rückengefieder). Bei einigen sollte auf nicht zu lange Figur geachtet werden sowie auf bessere Kissenbildung und korrekteren Scheitel.

4 Rotfahl-Gehämmerte. H. Brichta erzielte hv E (1,0 jung, Wunsch im Schwanzgefieder). Es sollte auf reinere Farbe geachtet werden. 9 Gelbfahl-Gehämmerte. Es bestanden Wünsche nach vollerm Unterkissen und besserem Scheitel. Auch sollten sie nicht länger werden. 11 Blauschimmel mit hv ELT für W. Schachert (0,1 alt). Auch hier wurden korrekterer Scheitel und bessere Kissenbildung gefordert. Figurlich lagen alle Sg-Bereich.

10 Schwarzgetigerte. Ein feiner Vertreter von W. Dörr (0,1 alt) erzielte zu Recht v EB. 4 Gelbgetigerte sollten kürzer in den Figuren und korrekter in der Scheitelbildung sein. Auch gab es Wünsche nach glatterem Rückengefieder. Schildige: 6 Schwarze, 10 Rote, 12 Gelbe und 2 Blaue mit schwarzen Binden. O. Jensen erzielte bei den Schwarzen hv ELB (1,0 alt, Wunsch in der Schildfarbe). Ebenfalls O. Jensen zeigte bei den Roten eine V-LVEM-Jungtäubin und einen Hv-E-Jungtäuber (Wunsch in der Schildfarbe). Die Schildigen waren alle in Figur und Stand sehr gut. Nur mit der Schildfarbe gab es vereinzelt Probleme. Die Scheitel sollten noch korrekter sein und die Kissen zum Teil voller.

Farbschwänzige: ein schwarzer Täuber, je ein Jungtäuber und zwei Alttäuber in Blau und Blaufahl, in Blaufahl (hv EBL für H. Wiedemann, Zeichnung abgegrenzter). Den anderen wünschte man bessere Scheitelbildung und breitere Brust, auch vollere Oberkissen. R. Wenzel zeigte 3 Tiere in der AOC-Klasse (hv SE auf 1,0 alt).
Johannes Schilling

Mövchentauben

Die Mövchenabteilung der 50. VDT-Schau in Leipzig war mit 632 Tieren sehr gut besetzt; dazu kamen 19 Tiere in der Jugendabteilung. Ein Lob den Lipsia-Veranstaltern für einen vorbildlichen Aufbau mit Rückwandabspannung. Dazu luden uns breite Gänge ein, diese Perlen der Rassetaubenzucht in Augenhöhe zu bewundern. Erfreulich auch, dass fast alle Mövchenrassen präsentiert wurden, dazu etliche Raritäten wie Vizor- und Dominomövchen.

Den Reigen eröffneten 8 blaue **Antwerpener Smerlen** mit feinen Figuren, richtigem Stand und prima Warzen. Eine junge Täubin von Alleinaussteller Moser erreichte 95 Pkt.; gewünscht wurde ein waagerechter Stand, auch sollte die Vorkopflänge verbessert werden.

Die 22 **Altholländischen Mövchen** waren in 6 Farbenschlägen angetreten. Die große Zahl

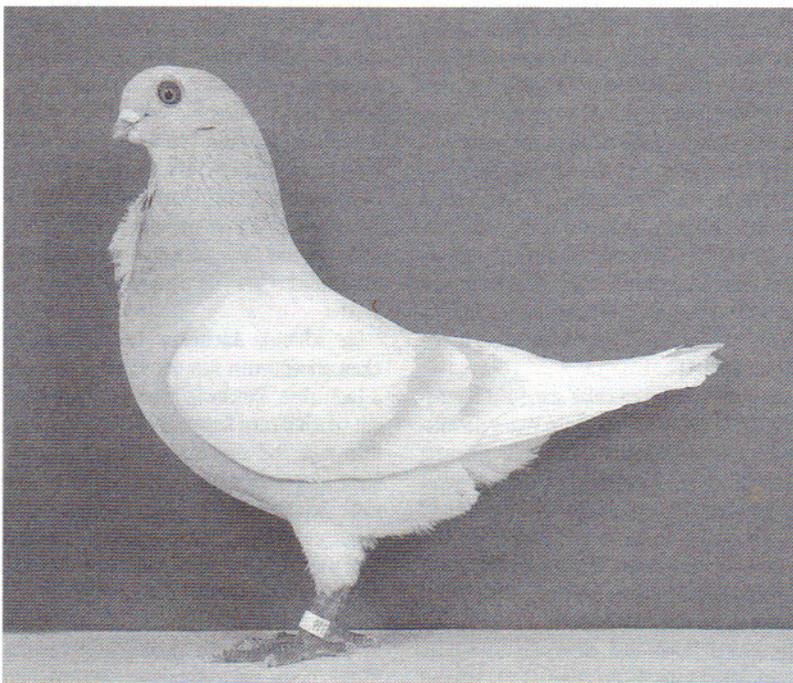


1,0 Lockentauben mit Haube, weiß, 50. VDT-Schau Leipzig 2001 v (Zgm Fey/Weidmann, St. Johann).

der Jungtiere zeugt von der Vitalität dieser schönen Mövchenrasse. Die einzige schwarze Täubin versagte mit einer total schiefen Kappe. Unter den 9 Roten von Neidhard stand das Spitzentier dieser Rasse mit hv ELB, eine sehr feine junge Täubin, dem der 95-Pkt.-Jungtäuber aus gleichem Stall wenig nachstand. Besonders die Farbe sollte noch satter sein; auch eine kürzere Hinterpartie wäre von Vorteil. Die gleichen Kriterien galten auch für die einzige gelbe Täubin. Viel Licht und Schatten bei den 9 Blauen mit schwarzen Binden. Eine ganze Palette von Wünschen und Mängeln zeigte der Sonderrichter auf. Spitze Gesichter und Wechselschwinge bringen nun mal untere Noten; auch sollten die Haubenkämme gefüllter sein. Ein alter Täuber von Moser erreichte 94 Pkt. Gleiche Kriterien auch bei den

beiden Rot- und Gelbfahlen, die aber eine sehr feine Farbe zeigten.

Erfreulich, dass die Zahl der **Altdeutschen Mövchen** besonders bei der VDT-Schau wieder zunimmt. 161 Tiere in 12 Farbenschlägen, dazu 15 Tiere in der Jugendabteilung (hv ELB für Andrea Schlechte) waren in überwiegend hoher Qualität zu bewundern. Wenige unter Noten beim zur Zeit führenden Farbenschlag Schwarz mit 36 Tieren von 4 Ausstellern. Das Spitzentier stellte Liebich mit hv ELT, ein Alttäuber, den ein federreicher gewünschter Jabot von der Höchstnote abhielt. Auch die 95-Pkt.-Tiere von Kreiense (3 x), Flathmann und Liebich zeigten prima Figuren, Kopfprofile, Hauben und sehenswerte Farbe. Probleme hatte der PR mit der richtigen Auslegung der Kritik. Während ein Wunsch



0,1 Italienische Mövchen, gelbfahl, 50. VDT-Schau Leipzig 2001 v EB (Zgm Ziaja/Hoffmann, Berlin). Fotos: Proll



1,0 Altdeutsche Mävchen, rotfahl, 50. VDT-Schau Leipzig 2001 v EB (Wilhelm König, Lügde).
Foto: Proll

94 Pkt. brachte, wurden bei zwei oder drei Wünschen noch 95 Pkt. vergeben; hier gab es heftige Diskussionen!

Alle 18 Roten von Gockel übersprangen die 93-Pkt.-Hürde und zeigten überwiegend sehr feine Farbe und prima Haubenbildung. Zu verbessern ist die Stirnfülle und besonders bei den Täubinnen die Brustbreite und -fülle. Gewünscht wurde auch ein festeres Nackengefieder und substanzvollere Schnäbel. Nur eine untere Note bei den 9 Gelben von Zöller. Der Aufwärtstrend dieses Farbschlages war besonders beim Spitzentier mit hv ELK zu sehen. Alle Tiere zeigten sich in feinen Figuren und prima Farbe. Eine festere Bindenfeder ist anzustreben.

25 Blaue mit schwarzen Binden von 3 Ausstellern hatten mit der Hv-LVEM-Jungtäubin von Culemann eine Perle in ihren Reihen. Wenig nachstehend die 95-Pkt.-Täuber von König und Culemann sowie die 94-Pkt.-Tiere von Dallmann (2 x). Bei überwiegend feinen Figuren, klarer Farbe und satten Binden sollten die Hauben etwas freistehender sein. Ein krummes Brustbein führt nun mal zu einer unteren Note. Den 3 Blaugehämmerten wurde eine sattere Bindenfarbe gewünscht. 7 Blaufahle mit Binden zeigte die Zgm Gillmann mit zusagender Schildfarbe. Die Bindenfarbe bei beiden Geschlechtern sollte verbessert werden. Ein junger Täuber erreichte verdient 95 Pkt. EPL.

Im rotfahlen Farbschlag stand ein Musterbild, der V-EB-Täuber von König. Wenig nachstehend die 95-Pkt.-Tiere (3 x) aus gleichem Schlag. Zu sehen waren feine Figuren mit prima Roggenmehl-Schildfarbe und ziegelroter Binde. Farbige Stellen an Bauch und Kopf führten zu unteren Noten. Hohe Noten auch bei den 8 Gelbfahlen von Langner mit feinen Figuren und feinsten Schild- und Bindenfarbe. Sehr fein waren der Hv-ELT-Täuber und die 95-Pkt.-Täubinnen (2 x), ebenso die 95-Pkt.-Tiere (3 x). Moniert

wurden der Rückenschluss und lose Halsfedern.

Eine stattliche Zahl von 11 Rotgesäumten von Alleinaussteller Gassen hatten richtigen roten Saum und überwiegend gute Figur. Wechselschwüngen und unkorrekte Hauben sowie schwache Rosettenbildung brachten untere Noten. Eine sehr feine Kollektion stellten die 12 Rotfahl-Gehämmerten von zwei Ausstellern dar. Besonders der alte Täuber von Tüllmann mit v ELB wusste zu begeistern. Kaum nachstehend mit feiner Zeichnung die 95-Pkt.-Tiere von Tüllmann (3 x) und die 94-Pkt.-Tiere von Amelung (2 x). Lose Flügellage, falsche Bauchfarbe und ausgebildete Augenschirme brachten untere Noten.

Die seltenen Farbschwänze in Schwarz von Kaiser zeigten recht gute Figuren und auch gute Farbe. Schlechte Haubenabschlüsse (Rosetten) brachten untere Noten. Überwiegend hohe Noten bei den 18 Weißen von zwei Ausstellern. Ein geschlossener erwünschter Haubenkamm trennte das Spitzentier von Scheschi (hv 96 EB) von der Höchstnote. Mit 95-Pkt.-Tieren von Dallmann und Scheschi waren weitere Klassetiere zu bewundern. Beim weißen Farbschlag sollte das Jabot noch federreicher sein, die Rosetten deutlicher und vor allem der Rücken abgedeckt.

Die schönen **Aachener Lackschildmävchen** präsentierten sich mit 93 Tieren in ihren 3 Lackfarben. Durchweg feine Mävchenfiguren mit verschliffenen Kopfprofilen und prima Lackfeder waren bei allen Farbschlägen zu sehen. Mehr Rückenabdeckung, festere Halsfeder und mehr Schulterbreite wurden richtungweisend gewünscht. Auf das Vorhandensein der Schmalzkiele sollte geachtet werden. Die Schnäbel sollten bei mehreren Tieren deutlich stumpfer sein. Im schwarzen Farbschlag stellte Mebert mit hv ELB das Spitzentier, dicht gefolgt von den 95-Pkt.-Tieren von Altmeister Hüllenkremer

(2 x), Mebert und Flathmann. Im gelben Farbschlag stellte Paßmann eine Alttäubin mit v EB und den Champion der Mävchenabteilung. Fein waren auch die 95-Pkt.-Tiere von Hüllenkremer, Horn (2 x) und Paßmann. Die Halsfedern sollten glatter und die Bindenfeder fester sein. Die gleichen Wünsche auch beim roten Farbschlag, dazu Lackwünsche und fehlende farbige Klappenfedern. Hier zeigten Wolff (hv LVM), Zumholte und Hüllenkremer prächtige Mävchen. Auf richtige Standhöhe wurde hingewiesen.

Die kecken **Hamburger Sticken** waren mit 21 Tieren in 7 Farbschlägen vertreten. Sie übersprangen die 95-Pkt.-Grenze nicht. Die Seltenen Roten und Gelben zeigten sehr gute Farbe und auch federreiches Jabot. In sehenswerten Figuren präsentierten sich die 12 Lichtblauen mit schwarzen Binden, auch in richtiger Körper- und Schwanzfarbe. Moniert wurden der teilweise sehr schlechte Rückenschluss und der unkorrekte Haubenverlauf. Zu wenig Brusttiefe zeigten die Rot- und Gelbfahlen. Mit 95 Pkt. LVEM präsentierte Schreiber das Spitzentier bei den Rotfahl-Gehämmerten. Zu verbessern ist die Hals- und Bindenfarbe. Farbige Schwanzfedern führen nun mal zu unteren Noten. Allgemein sollte bei dieser Rasse der Augenfarbe mehr Beachtung geschenkt werden.

Ihre Beliebtheit ließen die 139 **Italienischen Mävchen** in 10 Farbschlägen erkennen, dazu 6 Tiere von Link in der Jugendabteilung, die auch bei den Senioren zu Ehren gekommen wären. Mit sehr feiner Farbe überraschten die 12 Gelben von Betzler. Ein federreicher gewünschtes Jabot verhinderte beim Spitzentier (hv ELT) die Höchstnote. Gewünscht wurden eine festere Flügellage und ein korrekterer Schwanzaufbau. Gleich 3 Aussteller zeigten 18 Blaue mit schwar-

Neue Bücher

Dr. Karl-Heinz Schneider: **Gänsehaltung für jedermann**. Eine Anleitung über Züchtung, Haltung, Fütterung und Nutzung. 184 Seiten, zahlreiche Abbildungen und Tabellen, 15,21,5 cm, gebunden, 14,90 € (D) / 25,80 sFr, ISBN 3-88627-508-6. Verlag Oertel + Spörer GmbH + Co., Burgstr. 1-7, 72764 Reutlingen, Postf. 1642, 72706 Reutlingen, Telefon 071 21 / 302-553, Fax 071 21 / 302-558, E-Mail info@oertel-spoerer.de

Gänsehälter und -züchter erhalten durch dieses Buch eine sachkundige Beratung und Anleitung zur Haltung und Zucht von Gänsen. Es werden folgende Themen behandelt: Leistung und Schönheit bevorzugter Gänsearten und -rassen, biologische Grundlagen zum Verständnis von Verhalten, Haltung, Zucht und Vererbung; Ernährung und Fütterung für Gössele, Mastgänse und Zuchttiere; natürliche und künstliche Brut, mit Kunstbrutkalender; Haltung, von der Kükenaufzucht bis zur spezifischen Unterbringung; Bedeutung und Gewinnung von Federn, Gesunderhaltung der Gänse. Der Autor Dr. Karl-Heinz Schneider war wissenschaftlicher Mitarbeiter am Wissenschaftsbereich für Tierzucht und Tierhaltung des Studienprogramms Agrarwissenschaften an der Universität Leipzig.